

Miriam Reiner-Henrich

# Notiz aus der VDSt-Arbeitsgemeinschaft Urban Data Literacy

## Eine neue AG stellt sich vor

Daten sind in den letzten drei Jahrzehnten immer vielfältiger, umfassender und insbesondere allgegenwärtig geworden. Und dies nicht nur in dafür ausgebildeten Bereichen der wissenschaftlichen Forschung oder (Kommunal-)Statistik, sondern sowohl in der Presse und Politik als auch im alltäglichen Verwaltungshandeln. Datengestütztes Arbeiten ist als Qualitätsstandard in der Kommunalverwaltung, nicht nur in der Kommunalstatistik, sondern auch in den Fachämtern, Grundlage täglicher Entscheidungen. Daten sind im digitalen Zeitalter eine Schlüsselressource für zielgerichtetes, empirisch basiertes und somit transparentes Verwaltungshandeln.

Doch, und hier liegt das Problem, wenn Kommunalverwaltung und Politik (Verwaltungsspitze, Gemeinderat etc.) datengestützt arbeiten, bekommt die Datenkompetenz, das heißt der fachgerechte Umgang und das Wissen über Daten und deren Entstehung, Hintergrund und Limitationen, eine zentrale Bedeutung.

Die Fähigkeiten, Daten kritisch hinterfragt zu sammeln, zu managen, zu bewerten und anzuwenden, wird als Data Literacy bezeichnet. Data Literacy umfasst dabei nicht nur Statistikkompetenz oder ein mathematisches Grundver-

ständnis, sondern auch Fertigkeiten wie Digital- und Medienkompetenz. Wer datenkompetent („data literate“) ist, kann die Zuverlässigkeit von Datenquellen beurteilen, Daten zielgerichtet aufbereiten und einordnen, sowie sinnvolle Schlüsse aus diesen Daten ziehen und erkennen, wo Limitationen der Daten liegen, und entsprechend welche Schlüsse und Handlungsableitungen nicht getroffen werden können oder dürfen.

### Ziele der AG

Zentrales Anliegen der AG Urban Data Literacy ist es, die Datenkompetenz der Verwaltung, Verwaltungsspitze und, im Idealfall, kommunaler Entscheider zu schulen und so das allgemeine Datenverständnis zu verbessern. Die AG erhofft sich, dadurch ein Bewusstsein für datengestütztes Verwaltungshandeln in den Verwaltungen zu etablieren und somit nicht zielführende Handlungsableitungen in den Fachämtern durch Fehlinterpretation zu reduzieren.

Grundlage für unsere Arbeit ist die Data Literacy Charta des Stifterverbandes (<https://www.stifterverband.org/charta-data-literacy>) im Einklang mit der Datenstrategie der Bundesregierung und mit der Berliner Erklärung zur Digitalen Gesellschaft.

### Arbeit der AG

Die AG Urban Data Literacy hat sich im Januar 2024 gegründet, um diesen Kompetenzmangel aufzugreifen, zu thematisieren und Formate zu dessen Verbesserung zu erarbeiten.

In einem ersten Schritt hat die AG drei zentrale Elemente der Arbeit definiert:

1. Erarbeitung eines übergreifenden Rahmens der Data Literacy innerhalb der Verwaltung
2. Zusammenstellen eines allgemeinen Glossars zentraler Begrifflichkeiten und Indikatoren aus bereits bestehenden Sammlungen zur Etablierung einer „gemeinsamen Sprache“, im Sinne gemeinsam verwendeter Begrifflichkeiten, einheitlicher Definitionen bzw. Aufstellung und Verdeutlichung von Unterschiedlichkeiten etc.
3. Entwicklung und Sammlung von Schulungsformaten, mit deren Hilfe die verwaltungsinterne Datenkompetenz von Kolleginnen und Kollegen geschult werden kann.

### Wie kann ich mitmachen?

Aktuell sind über 20 Kommunen und Kreise in ganz Deutschland Mitglied in der AG Urban Data Literacy. Weitere Mitstreiter sind natürlich herzlich willkommen. Die AG tagt im digitalen Plenum quartalsweise.